

Eine tragische Komödie erster Güte

FESTSPIEL Mit seinem Stück von „Robin Hood“ aus der Feder von Daniel Zucht konnte der Brucker Kultur- und Festspielverein die Zuschauer restlos begeistern.

VON LISA FRANKL

BRUCK. Zahlreiche Besucher strömten am Freitagabend zum Gelände des Brucker Freizeitzentrums, wo der Kultur- und Festspielverein sein Freilichttheater „Robin Hood“ uraufführte. Nachdem Thomas Rieder das Publikum mit einem mittelalterlichen Lied eingestimmt hatte, begrüßte Inge Gleixner die vielen Gäste.

Dann herrschte Aufruhr auf dem Marktplatz von Locksley, das Volk war in Unruhe. „Nur arme Leute gibt es hier und einen einzigen Reichen: den bösen Sheriff von Nottingham“, berichtete Närrin Lilly. Englands König Richard befindet sich in Gefangenschaft und der Sherriff hat nur noch eins im Sinne: Getrieben von der Gier seiner Mutter, der Hexe Morgana, trachtet er nach dem Thron und buhlt um die Gunst von Lady Marian, der bezaubernden Nichte König Richards.

Hoffnung für das Volk

Hoffnung kommt auf, als der verschollen geglaubte Volksheld Robin Hood von seinem Kreuzzug in die englische Heimat zurückkehrt. Mithilfe ihres heimgekehrten Helden, der sich zunächst aber gar nicht so heldenhaft verhält, beschließt das Volk, sich dem skrupellosen Sheriff entgegenzustellen sowie dessen Hochzeit mit der hilflosen Lady Marian zu verhindern.

Beim Blick in ihre Zauberkugel sieht die Hexe Morgana nicht ihren Sohn als zukünftigen König von England, sondern Robin von Locksley. Für die beiden Bösewichte gibt es nur eine Lösung: „Robin Hood muss sterben“. Mithilfe seines „sehr einfühlsamen“ Dieners Guy von Gisborne entwirft der Sherriff einen hinterhältigen Plan. Guy, der ohnehin eine sehr weibliche Seite besitzt, soll den ahnungslosen Robin in die Irre führen und ihn als Lady Marian verkleidet in die Falle locken. Doch die Verschwörer haben die Rechnung ohne die beiden Närrinnen Ronny und Lilly gemacht. Die beiden schaffen es, ihren Helden zu warnen, können jedoch die Gefangennahme von Robin nicht mehr verhindern.

Der König lebt und hilft dem Volk

Um den Thron so schnell wie möglich besteigen zu können, lässt der sogleich verkünden, dass Robin und König Richard getötet worden seien. Das Volk ist außer sich und will den Palast stürmen. Da taucht der echte, einzig wahre König Richard von England auf, der sich aus österreichischer Gefangen-



John Little vergreift sich an einem Soldaten des Sheriffs und soll dafür hingerichtet werden.



Guy von Gisborne verkleidet sich als Lady Marian und wird von Bruder Tuck bezirzt.

der sogleich mit Lady Marian vermählt wird.

Ein tragisches Ende

Während die Zuschauer sich schon darauf vorbereiten, das „Happyend“ zu beklatschen, nimmt die Geschichte an dieser Stelle eine unerwartete Wendung. Getrieben von Gier und Zorn stürmt Hexe Morgana auf Lady Marians Ehemann Robin, versetzt ihm einen tödlichen Dolchstoß und nimmt sich selbst mit einem Schluck Gift das Leben. Lady Marian kommt nie über den Verlust ihrer großen Liebe hinweg, sie bleibt für immer alleine und besteigt nach dem Tod ihres Onkels Richard den englischen Thron.

Als Erzählerin fungierte Inge Gleixner. Die Rolle des Robin von Locksley besetzte Daniel Gleixner, der eine schauspielerische Glanzleistung darbot. Ebenso Dieter Marschall, der den Sheriff von Nottingham verkörperte und die Besucher professionell in seinen Bann zog. Auch Marina Lehneis setzte sich als Lady Marian perfekt in Szene. Eine der lustigsten Figuren verkörperte Thomas Giptner, der als

zeugte als Hexe Morgana und spielte ihre Rolle als böse Mutter des Sherriffs mit Hingabe und Leidenschaft. Die beiden Närrinnen Ronny (Beatrice von der Osten) und Lilly (Rebekka von der Osten) meisterten zwei der schwierigsten Rollen mit Bravour. Im ständigen Wechsel zwischen der eigentlichen Handlung des Stücks und ihrer Aufgabe, das Publikum am Rande der Bühne als Hofnarren zu unterhalten, gelang ihnen der Spagat, einerseits in dem Stück mitzuspielen und andererseits ein kleines eigenes Theater im Theater zu präsentieren. Darüber hinaus glänzten Karl Steiner (König Richard), Stefan Schwarzmayr (Bruder Tuck), Alois Giptner (John Little), Christine Griesbeck (Clarisse Little), Agnes Feuerer (Amme Sophie), Marion Finken (Zofe Sarah) sowie Robert Feuerer (Sarazene Omar). Des Weiteren spielten Sebastian Fleischmann (Will Scarlett), Sepp Stangl (Hauptmann Bond), Daniel Feuerer (Soldat) und Florian Feuerer (Herald). Das Volk wurde dargestellt von Vanessa Gnatjuk, Barbara Feuerer, Lisa Finken, Gitti Windl und Aegid Windl, Lena Alexander, Jürgen und

giassistenz. Die Stelle der 2. So- se hatte Margaret Giptner im- Maske lag in den bewährten H- von Martina Breskott und Ren- senbach. Als Tontechniker l- Matthias Auburger ganze Arbe- Licht und Beleuchtung sorgte- Steiner. Mit lang anhaltendem- belohnte das Publikum die A- vor und hinter der Bühne für di- Arbeit und die vielen Proben. Vorsitzende des Kultur- und Fe- vereins, Christa Steiner, dankt- Publikum und allen Helfern,- Aufführung möglich machten.

Gelungene Regieleistung

Besonders bedankten sich die- spieler bei ihrer Regisseurin- Michl, der es mit ihren Schau- gelungen ist, das Stück in bester- tion der klassischen englischen- komödien auf die Bühne zu b- Es hatte alles, was ein Stück b- um das Volk bestens zu unter- einen zunächst gar nicht helden- Helden, der sich im Laufe d- lung zum tragischen Helden w- ein paar doffige und dorba-

DREIMAL AUSVERKAUF

► Der Marktspielsommer 2011 l- die Besucher in Scharen an. Alle d- Vorstellungen waren ausverkauft- Samstag mussten sogar noch zus- che Stühle herbeigeschafft werde- ► Unter den Premierengästen a- tag befanden sich auch der Ritter- Bürgermeister Karl Bley mit Gatt- wie der Bodenwörther Bürgermei- chard Stabl, der mit seiner Schwe- gekommen war; ferner Pfarrer He- Brunner, Pfarrer Inozet aus Namil- Bürgermeister Hans Frankl und M- achim Hanisch. Den Schirmherrn- Schabmüller vertrat Siegfried Sch- Geschäftsführer der ZBG Motore- nik Bruck GmbH. (tlf)